

Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

1, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309 b, 1082 WIEN - TELEPHON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Montag, 10. April 1967

Blatt 922

Am Freitag Wiener Landtag und Gemeinderat
=====

10. April (RK) Am Freitag, dem 14. April, um 10 Uhr, tritt der Wiener Landtag zu seiner nächsten Geschäftssitzung zusammen. Auf der Tagesordnung stehen die Gebrauchsabgabengesetz-Novelle 1967 (Referent Landeshauptmann-Stellvertreter Felix Slavik) und eine Änderung des Wiener Rettungs- und Krankenbeförderungsgesetzes (Referent Landtagsabgeordneter Walter Lehner).

Im Anschluß daran tagt der Wiener Gemeinderat.

- - -

Dr. Zdzislaw Kochański beim Europa-Gespräch
=====

10. April (RK) Als einer der Teilnehmer am Europa-Gespräch 1967 wird auch Dr. Zdzislaw Kochański seinen Beitrag zu dieser Veranstaltung leisten. Er wurde am 15. August 1923 in Wien geboren. Später verließ er diese Stadt, um nach Polen zurückzukehren.

Während des zweiten Weltkrieges lebte er in der Sowjetunion, wo er sich unter anderem mit dem Studium der Landwirtschaftsprobleme beschäftigte. Er war Arbeiter und Traktorfahrer in einem Kosakenkolchos. In diese Zeit fallen auch seine medizinischen Studien an der Medizinischen Hochschule in Machatschkala am Kaspischen Meer.

Dr. Zdzislaw Kochański wurde im Jahre 1943 Mitglied der Widerstandsbewegung. Auf diese Weise kam er 1944 mit der polnischen Armee in seine Heimat zurück. Nach einigen Jahren der Arbeit und nach Wiederherstellung normaler Lebensbedingungen bot sich ihm die Möglichkeit, sein Studium neuerlich aufzunehmen. An der Universität Warschau widmete sich Dr. Zdzislaw Kochański den Studien der Philosophie und der Biologie.

1964 schrieb er seine Dissertation über das Thema: "Das Problem der Zweckmäßigkeit und Zielstrebigkeit in der modernen Biologie". Seit 1959 hat Dr. Kochański den Lehrstuhl für philosophische Fragen der Naturwissenschaften an der Jagelloner Universität in Krakau inne.

Von 1965 bis 1966 war er Gastprofessor an der Rockefeller Universität in New York, wo er mit den berühmtesten amerikanischen Wissenschaftlern auf dem Gebiete der Genetik und der theoretischen Biologie über methodologische Fragen der Evolutionstheorie diskutieren konnte.

Dr. Zdzislaw Kochański ist Verfasser folgender wissenschaftlicher Publikationen: "Die Lehre von Pawlow und die marxistische Erkenntnistheorie" (in: Materialy i Studia), KIW, Warschau 1955, "Die marxistische Erkenntnistheorie und die subjektive Bedingtheit der menschlichen Erkenntnis" (in: Myśl Filozoficzna", Nr. 5 und 6/1956), "Über das Würfelspielen und die Theorie der natürlichen Zuchtwahl" (in: Argumenty, Nr. 37 und 38/1959) und "Das Problem der Zweckmäßigkeit und Zielstrebigkeit in der modernen Biologie" (Verlag: Polska Akademia Nauk, Komisja Ewolucjonizmu, PWN, Warschau 1966).

Flakkaserne am Königberg wird Fernsehstudio

=====

Garantie für den Schutz des Landschaftsbildes

10. April (RK) Der Gebäudekomplex der im Juni 1938 errichteten Flakkaserne am Königberg, deren Besitzverhältnisse lang umstritten waren, soll nun der Österreichischen Rundfunk Ges.mBH zur Errichtung von Fernsehstudios übertragen werden. Der Gemeinderatsausschuß für Allgemeine Verwaltungsangelegenheiten befaßte sich bereits mit den diesbezüglichen Vertragsentwürfen, die zur endgültigen Beschlußfassung noch dem Wiener Stadtsenat und Gemeinderat zugeleitet werden.

In den Verhandlungen ging es der Stadt Wien vor allem darum, den Königberg vor einer städtebaulich unerwünschten Bebauung zu schützen. Ursprünglich wollte das Verteidigungsministerium den Kasernenkomplex als Radarstation ausbauen. Dem gegenüber befürworteten die städtischen Dienststellen aus Gründen des Landschaftsschutzes die Errichtung einer zentralen, modernen Fernsehstudioanlage, für die keine so großen Gebäudehöhen notwendig sind, wie für eine Radarstation.

Die deutsche Wehrmacht hat seinerzeit mit der Erbauung der Kaserne begonnen, bevor noch die Verkaufsverhandlungen für das gemeindeeigene Grundstück abgeschlossen waren. Es ist auch in der Folgezeit nie mehr zu einem rechtsgültigen Kaufvertrag gekommen, sondern nur zu einer Akontozahlung von 250.000 Reichsmark an die Gemeinde Wien. Dies entsprach dem Kaufpreis für die bebauten Teile des Areals, die unbelaut belassenen Parzellen blieben nach wie vor im Besitz der Stadt Wien. Nach langwierigen Verhandlungen mit den zuständigen Bundesdienststellen hat man sich darauf geeinigt, die Eigentumsrechte an den 72.086 Quadratmeter umfassenden verbauten Flächen ohne weiteres Entgelt der Österreichischen Rundfunk Ges.mBH. zu übertragen, während die unbebauten Grundstückteile vom Bund nicht beansprucht, durch die Stadt Wien gärtnerisch ausgestaltet und in den Landschaftspark Königberg einbezogen werden.

./.

Die Österreichische Rundfunk Ges.m.b.H. erhält dadurch die Möglichkeit, ihre derzeit sehr unrationell über mehrere Bezirke verstreuten Fernsehteilungen hier zu konzentrieren. Die Kaserne soll nach und nach abgetragen werden. Die Rundfunkgesellschaft hat für die Absiedlung von Gewerbebetrieben im westliche Kasernenflügel bereits zehn Millionen Schilling aufgewendet, sodaß dieser Trakt bereits heuer abgetragen werden kann. Der Ostflügel soll einstweilen noch zur provisorischen Unterbringung einiger Fernsehteilungen stehen bleiben.

Architekten-Wettbewerb für neues Fernsehstudio

Für den Neubau der zentralen Fernsehstudioanlagen soll ein Architektenwettbewerb ausgeschrieben werden. Die Rundfunkgesellschaft hat der Stadt Wien vertraglich ein Mitspracherecht bei der Auswahl des zu verwirklichenden Projektes eingeräumt. Sie hat sich auch ausdrücklich bereit erklärt, bei dem Neubau die Bestimmungen des inzwischen vom Gemeinderat für dieses Gebiet beschlossenen Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes einzuhalten.

Die vorliegenden Vertragsentwürfe stellen ein bemerkenswertes Beispiel für die Vorteile sachlicher, einvernehmlicher Lösung dar: Sie beenden ein jahrzentelanges Rechtsprovisorium, geben dem Fernsehen die dringend benötigte räumliche Konzentrationsmöglichkeit und schützen ein wichtiges Wiener Erholungsgebiet vor einer unerwünschten Bebauung.

- - -

Gemeinderat Karl Fellet gestorben
=====

10. April (RK) Am Freitag, dem 7. April ist Gemeinderat Karl Pellet im Allgemeinen Krankenhaus nach längerem Leiden, kurz vor Vollendung seines 66. Lebensjahres gestorben.

Der gebürtige Wiener und gelernte Maschenschlosser war zuletzt Beamter des Landesarbeitsamtes. 1954 wurde er in seinem Heimatbezirk Brigittenau zum Bezirksrat gewählt. Diese Funktion behielt er bis 1961, in welchem Jahr er als Nachfolger von Gemeinderat Stefanie Peschl von der SPÖ als Mandatar des 20. Bezirkes in den Gemeinderat entsandt wurde. Dieser Körperschaft gehörte er bis zu seinem Tode an. Er war Mitglied des Gemeinderatsausschusses für das Gesundheitswesen. Für seine Verdienste als Mitarbeiter des Landesarbeitsamtes erhielt er vom Bundespräsidenten die Goldene Medaille für Verdienste um die Republik Österreich.

Bürgermeister Bruno Marek hat der Witwe des Verstorbenen ein Beileidsschreiben übermittelt.

Die Beerdigung von Gemeinderat Karl Pellet findet am Donnerstag, dem 13. April, um 16 Uhr, am Stammersdorfer Zentralfriedhof statt.

- - -

Frohe Botschaften für die Autofahrer:Lastenstraße bald fertig
=====Noch im April provisorisch zwischen Alser Straße und Neustiftgasse

10. April (RK) Es wird nicht nur aufgerissen in Wien, es wird auch immer wieder etwas fertig. In einem von Baustadtrat Kurt Heller der "Rathaus-Korrespondenz" übergebenen Bericht der städtischen Straßenbauabteilung über die Straßenbauvorhaben 1967 sind daher auch einige frohe Botschaften für die umleitungsgeplagten Wiener Autofahrer enthalten. Das wichtigste: der Lastenstraßenzug wird bald in seiner ganzen Länge zwischen Secession und Alser Straße fertig sein. Damit ist eines der größten städtischen Straßenbauvorhaben abgeschlossen. Noch im April wird der Verkehr auf den provisorischen Belägen der zweiten Fahrbahn im Abschnitt Alser Straße-Neustiftgasse freigegeben werden können. Die genannten Termine sind natürlich mit Vorsicht zu genießen, weil der Straßenbau bekanntlich sehr stark vom Wetter abhängig ist. Das wurde gerade in den letzten Monaten besonders augenfällig demonstriert.

Die frühzeitigen Schneefälle und Frostperioden im November und Dezember 1966 erzwangen die Einstellung zahlreicher Baustellen. So konnte z.B. die Linke Wiental-Begleitstraße nicht mehr vor Weihnachten dem Verkehr übergeben werden. Dagegen ermöglichte es das abnormale Wetter des heurigen Winters, daß bereits Ende Februar die Straßenbauarbeiten wieder aufgenommen werden konnten. Am 16. März 1967 wurde die Linke Wiental-Begleitstraße fertiggestellt und eröffnet. Sie trug wesentlich dazu bei, daß beim Abschluß der Wiener Messe und auch zu Ostern sich der Westverkehr reibungslos abwickeln konnte.

Aber auch auf anderen wichtigen Baustellen konnte die Arbeit heuer frühzeitig in Angriff genommen werden. Im Zuge der Lastenstraße wurde also mit dem Ausbau der zweiten Fahrbahn zwischen Alser Straße und Neustiftgasse begonnen und in rascher Arbeitsfolge wurden die bituminösen Tragschichten eingebaut. Noch im April dieses Jahres wird der Verkehr voraussichtlich auf diesem Abschnitt freigegeben werden können, und im Mai wird mit der Herstellung der endgültigen Fahrbahnbeläge begonnen werden.

Diese Belagsherstellungen werden abschnittsweise erfolgen müssen, da der Verkehr jeweils auf einer Fahrbahn in beiden Fahrtrichtungen aufrecht erhalten werden soll. Die wichtigen Kreuzungen mit der Josefstädter Straße, Lerchenfelder Straße, Neustiftgasse, Burggasse und Gumpendorfer Straße sollen jeweils Samstag und Sonntag gesperrt werden, um die Belagsarbeiten in einem Zuge durchführen zu können. Die Straßenbauarbeiten auf der Lastenstraße einschließlich der Fahrbahnerneuerungen in der Babenbergerstraße und in der Mariahilfer Straße sowie der Herstellung des Asphaltbelages in der Neustiftgasse bis zur Neubaugasse werden voraussichtlich im August dieses Jahres beendet sein.

Kliebergasse auch im April fertig

Auch die Arbeiten auf der zweiten großen innerstädtischen Baustelle, der Tieflegung der Straßenbahn auf dem Gürtel, gehen programmgemäß weiter. So wird es voraussichtlich Ende April möglich sein, die Kliebergasse für den Verkehr freizugeben. Auf dem Gürtel selbst, wird bis zum Herbst dieses Jahres, die südliche Fahrbahn zwischen der Hollgasse und dem Südtiroler Platz fertiggestellt sein.

In der Wiedner Hauptstraße wird voraussichtlich bis Juni die Fahrbahn stadteinwärts, von der Kriehberggasse bis zur Schönburgstraße und bis zum Herbst dieses Jahres, die Fahrbahn stadtauswärts bis zur Hartmannngasse dem Verkehr übergeben werden können.

Im 10. Bezirk werden die im Zusammenhang mit dem Umbau des Matzleinsdorfer Platzes erforderlichen Straßenbauarbeiten ebenfalls rasch fortschreiten. Der Umbau der Laxenburger Straße von der Gudrunstraße bis zur Buchengasse wird bis Ende des Jahres durchgeführt sein. Durch Entfernung der dortigen Baumreihen wird ein großzügiger Ausbau der Fahrbahn und eine wesentliche Leistungssteigerung möglich. In der Quellenstraße werden die Straßenbauarbeiten, von der Favoritenstraße bis zur Triester Straße, bis zum Herbst abgeschlossen. In der Knöllgasse und in der Vindtenstraße werden nach der Verlegung der neuen Straßenbahngleise die Fahrbahnen und Gehsteige umgebaut, auch diese Arbeiten werden bis Jahresende durchgeführt sein.

Nach der Verlegung der Straßenbahnlinie 65 in die Knöllgasse-Windtenstraße kann mit der Herstellung eines Asphaltbelages in der Triester Straße begonnen werden. Durch Entfernung der dortigen Radwege wird es möglich, zwei dreispurige Richtungsfahrbahnen herzustellen; diese Arbeiten werden heuer in dem Abschnitt Quellenstraße-Wienerbergstraße begonnen und im nächsten Jahr beendet werden.

Die gleichen Arbeiten in dem Abschnitt Gudrunstraße-Quellenstraße können erst nach Aufnahme des Straßenbahnbetriebes im Tunnel unter dem Matzleinsdorfer Platz in Angriff genommen werden. Im 5. Bezirk wird der Margaretengürtel von der Schönbrunner Straße bis zur Rechten Wienzeile umgebaut und an die neu errichtete Brücke über die Stadtbahn und den Wienfluß angeschlossen werden, wobei eine neue Betonfahrbahndecke hergestellt wird.

Der Ausbau der Linken Wienzeile im 6. Bezirk von der Hofmühlgasse bis zum Margaretengürtel wird bis zum Herbst dieses Jahres soweit abgeschlossen sein, daß eine zehn Meter breite Asphaltfahrbahn zur Verfügung stehen wird. Lediglich an zwei Stellen wird die Grundfreimachung unter Umständen nicht rechtzeitig durchgeführt werden können, sodaß dort bei den Hausnummern 136 bis 138 und 146 noch enge Stellen verbleiben können.

Im 21. Bezirk wird in der Brünner Straße, von der Schloßhofer Straße bis zur Schnellbahnkreuzung, der endgültige Fahrbahnbelag aufgebracht werden. Auch dort wird die Grundfreimachung zwischen der Schloßhofer Straße und der Angerer Straße auf Seite der geraden Hausnummern voraussichtlich nicht durchgeführt werden, so daß die Herstellung der vollen Fahrbahnbreite dort noch nicht möglich sein wird. Im 22. Bezirk wird in der Erzherzog Karl-Straße von der Industriestraße bis zur Rugierstraße die Fahrbahn endgültig fertiggestellt werden. Im Abschnitt von der Rugierstraße bis zur Ostbahn werden Vorarbeiten für den Bau der Unterfahrbahn durchgeführt.

In einigen Hauptstraßen werden die im Vorjahr begonnenen Arbeiten fortgesetzt. So wird in der Sandleitengasse-Maroltingergasse im 16. Bezirk der endgültige Asphaltbelag von der Wilhelminenstraße bis zur Hasnerstraße aufgebracht werden. Die gleichen Arbeiten werden im 22. Bezirk in der Zillingergasse-Breitenleer Straße

von der Hirschstettner Straße bis zur Ostbahn durchgeführt. Im 23. Bezirk wird der Ausbau der Rodauner Straße von der Maurer Lange Gasse bis zur Breitenfurter Straße mit der Herstellung einer Asphaltfahrbahn abgeschlossen werden.

An verschiedenen Kreuzungen in Hauptstraßen werden auch im heurigen Jahr dauerhafte Weißasphaltbeläge auf Fußgängerübergängen hergestellt werden.

Autobahnen und Bundesstraßen

Auf den Autobahnen und Bundesstraßen werden im heurigen Jahr große Arbeiten durchgeführt, vor allem auf der Autobahn Süd. Im Abschnitt Inzersdorf-Favoritenstraße wird es zu reger Bautätigkeit kommen, dort werden die Arbeiten an den Brücken in Angriff genommen, welche an den Kreuzungsstellen der Autobahn mit der Sterngasse, Draschestraße, der Donauländebahn, der Neilreichgasse und der Per Albin Hanssen-Straße errichtet werden müssen. Im Zuge der Nordostautobahn wird heuer mit dem Bau der vierten Donaubrücke begonnen werden.

Die Arbeiten auf den Bundesstraßen werden sich nach wie vor auf die Bundesstraße 1 konzentrieren. Hier wird zunächst im Abschnitt Grünbergstraße-Linke Wienzeile von der Schönbrunner Straße bis zur Schönbrunner Schloßbrücke der endgültige Asphaltbelag hergestellt werden. Ebenso wird auf der Linken Wiental-Begleitstraße von der Hochsatzengasse bis zur Nikolaibrücke der endgültige Asphaltbetonbelag aufgebracht.

Im Zuge der Rechten Wiental-Begleitstraße wird eine Erneuerung des Fahrbahnbelages auf dem Hietzinger und Hackinger Kai von der Mantlergasse bis zur Nikolaibrücke erfolgen. Schließlich wird das Teilstück der Bundesstraße 1 vom Autobahnknoten Auhof bis zur Kielmannseggbrücke in Weidlingau vierspurig ausgebaut werden.

Auf der Bundesstraße 225, der Klosterneuburg-Tullner-Bundesstraße, soll mit dem Ausbau im Abschnitt der Heiligenstädter Straße zwischen Nußdorf und der Stadtgrenze insoweit begonnen werden, als die in einzelnen Abschnitten notwendige Umlegung der Franz Josefs-Bahn in Angriff genommen werden soll. Auf den übrigen Bundesstraßen im Stadtgebiet Wiens werden lediglich Erhaltungsarbeiten durchgeführt.

Über eine Reihe anderer Straßenbauvorhaben, die jedoch nur von örtlicher Bedeutung sind, berichten wir morgen in der "Rathaus-Korrespondenz".

Vortrag über die Wirtschaftspolitik Großbritanniens
=====

10. April (RK) Der nächste, von der Arbeitsgemeinschaft der Österreichischen Gemeinwirtschaft veranstaltete Vortrag findet morgen, den 11. April, um 15.30 Uhr, im Großen Sitzungssaal der Kammer der gewerblichen Wirtschaft, 1, Stubenring 8-10 (1. Stock) statt.

Minister a.D. John Hynd, M.P. spricht über das Thema "Die Wirtschaftspolitik Großbritanniens."

- - -

Prüfungen der Gewerkschaft für Bühnengehörige
=====

(10. April (RK) Die Gewerkschaft Kunst und freie Berufe, Sektion Bühnengehörige, teilt mit, daß die Eignungs-, Kontroll- und Reifeprüfungen für Schauspiel, Oper, Operette, Tanz, Chor, Regie und Dramaturgie in der Zeit vom 1. Juni bis 30 Juni 1967 stattfinden. Anmeldungen sind ab sofort bis spätestens 15. Mai in der Paritätischen Prüfungsstelle, Wien 9, Maria Theresien-Straße 11, 3. Stock, Zimmer 7 in der Zeit von 8 bis 12 Uhr einzureichen.

- - -

Viennale 1967: Glanzvoller Auftakt und Schlußpunkt
=====

10. April (RK) Die 7. Viennale, die diesjährige Internationale Festwoche des heiteren Films, wird am kommenden Donnerstag, dem 13. April, um 20 Uhr, im Großen Saal der Wiener Urania feierlich eröffnet. Bundespräsident Franz Jonas wird der Eröffnung beiwohnen.

Kulturstadtrat Gertrude Sandner wird die Ehrengäste begrüßen, Bürgermeister Bruno Marek die Eröffnung vornehmen. Für die musikalische Umrahmung sorgen die Wiener Sängerknaben.

Auf dem Programm der Eröffnungsvorstellung steht der englische Kurzfilm "Palm Court Orchestra" und der italienische Viennale-Beitrag "Sind Sie dafür oder dagegen?"

Von der internationalen Filmprominenz haben unter anderem Alberto Sordi und Louisa Livelli, die russischen Stars Eldar Rjasanow und Innocenti Smoktunowski sowie unser Johannes Heesters ihr Erscheinen zugesagt.

Internationaler Filmball

Den festlichen Abschluß und gesellschaftlichen Höhepunkt der Viennale 1967 wird der am 20. April im Vienna Intercontinental-Hotel stattfindende Internationale Filmball bilden. Er wird von der Leitung der Viennale in Zusammenarbeit mit den Fachverbänden der Filmindustrie und der Lichtspieltheater Österreichs veranstaltet. Für diesen Ball wurden das Ballett und das Orchester des Theaters an der Wien engagiert. Man will bei der Programmgestaltung nicht nur den Jubiläum des Donauwalzers Rechnung tragen, das Ballett wird auch eine Jazz-Nummer tanzen, die eigens für diesen Anlaß einstudiert wurde. Von den Filmstars haben bisher unter anderem Jana Brejchova, Rosanna Schiaffino, Walter Chiari, Innocenti Smoktunowski und Alessandro Blasetti ihr Erscheinen zugesagt.

Max Beckmann im Jugendabonnement der Stadt Wien
=====

10. April (RK) Die Max Beckmann-Ausstellung des Kulturamtes erwartet in den nächsten Tagen den 10.000. Besucher seit der Eröffnung. Der Besuch der Ausstellung in der Secession ist Inhabern des Jugendabonnements der Stadt Wien kostenlos möglich. Im Gutscheineheft der Abonnementbezieher findet sich nämlich ein Billet, das zum kostenlosen Besuch einer Ausstellung des Kulturamtes der Stadt Wien während des Frühjahrs 1967 berechtigt. Dieser Schein gilt auch für die derzeitige Ausstellung der Werke des großen Expressionisten Max Beckmann.

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten
=====

10. April (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Weißkraut 2 S, Stengelspinat 6 bis 8 S je Kilogramm, Häuptelsalat 2.50 bis 3.50 S je Stück.

Obst: Äpfel 5 bis 7 S, Bananen 8 S, Birnen 6 bis 8 S je Kilogramm.

- - -

Ablenkung der Nachtbus-Linie C
 =====

10. April (RK) Die Wiener Verkehrsbetriebe geben bekannt, daß am Mittwoch, den 12. April - erstmalig in der Nacht von Dienstag, den 11. April auf Mittwoch, den 12. April - die Autobusse der Nachtlinie C wegen Bauarbeiten am Elterleinplatz in der Fahrtrichtung nach Hernalts über Hormayrgasse, Röttergasse, Rosensteingasse zur Hernalser Hauptstraße und in der Fahrtrichtung zum Stephansplatz über Weißgasse, Geblergasse, Kalvarienberggasse zur Hernalser Hauptstraße abgelenkt werden. Auf die Dauer dieser Ablenkung werden in der Fahrtrichtung nach Hernalts die provisorischen Haltestellen Elterleinplatz Nr. 14 und Hernalser Hauptstraße Nr. 102 und in der Fahrtrichtung zum Stephansplatz die Haltestelle Elterleinplatz Nr. 1 errichtet.

- - -

Rinderhautmarkt vom 10. April
 =====

10. April (RK) Unverkauft vom Vormarkt: O. Neuzufuhren Inland: 112 Ochsen, 383 Stiere, 482 Kühe, 149 Kalbinnen, Summe 1.126. Gesamtauftrieb dasselbe, verkauft wurde alles bis auf eine Kuh.

Preise: Ochsen 13 bis 15.50 S, extrem 15.70 bis 16.80 S, 7 Stück, Stiere 13 bis 15.40 S, extrem 15.50 bis 15.70 S, 7 Stück, Kühe 9.70 bis 12.80 S, extrem 13 bis 13.50 S, 7 Stück, Kalbinnen 13 bis 14.90 S, extrem 15 bis 15.20 S, 7 Stück; Beinlvieh Kühe 8 bis 9.50 S, Ochsen und Kalbinnen 8 bis 12.80 S.

Die Durchschnittspreise ermäßigten sich bei Ochsen um 31 Groschen, Stieren um 25 Groschen, Kühen um 34 Groschen, Kalbinnen um 11 Groschen je Kilogramm. Die Durchschnittspreise einschließlich Beinlvieh betragen für: Ochsen 14.06 S, Stiere 14.23 S, Kühe 10.89 S, Kalbinnen 13.64 S; Beinlvieh verbilligte sich bis zu 40 Groschen je Kilogramm.

- - -

=====
Noch heuer automatische Fahrscheinentwerter
=====

10. April (RK) Noch heuer sollen auf der Stadtbahn und im schaffnerlosen Beiwagen automatische Fahrscheinentwerter eingesetzt werden. Damit wird eine Entwicklung eingeleitet, die eine beträchtliche Personalsparnis erwarten läßt. Der Gemeinderatsausschuß für die Städtischen Unternehmungen hat sich heute mit den diesbezüglichen Plänen befaßt, die zur endgültigen Beschlußfassung noch dem Wiener Stadtsenat und dem Gemeinderat zugeleitet werden.

Zunächst müssen für 1,150.000 Schilling sogenannte Gleismagnete beziehungsweise Empfangsgeräte angeschafft werden. Die Fahrscheinentwerter werden bekanntlich von einer Uhr so gesteuert, daß sie den Fahrscheinen, die man in den dafür vorgesehenen Schlitz steckt, Linienzeichen sowie die Tageszeit der Markierung aufdrucken. Der "Roboter-Schaffner" geht also grundsätzlich nicht anders vor als sein Kollege aus Fleisch und Blut. Dieser weiß allerdings, in welche Fahrtrichtung er sich bewegt, dem Automaten muß dieses "Wissen" durch einen elektromagnetischen Impuls vermittelt werden, da auch die Fahrtrichtung ein wesentlicher Teil der Markierung ist. Diese Impulse sollen an den Endstellen der Linien von jenen Magneten übernommen werden, deren Ankauf nun beschlossen werden soll.

- - -